



Franz Untersteller Mdl  
Minister für Umwelt,  
Klima und Energiewirtschaft  
des Landes Baden-Württemberg

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass das Lungenkrebsrisiko durch das radioaktive Gas Radon höher ist als bisher angenommen. Denn Radon in Gebäuden ist nach dem Rauchen die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs. Das aus der Natur stammende Gas kann aus dem Boden in Gebäude eindringen und sich dort unbemerkt ansammeln. Es zerfällt in weitere radioaktive Stoffe, die der Mensch über die Atemluft aufnimmt. Geschieht dies über Jahrzehnte hinweg, kann dadurch Lungenkrebs entstehen. Da Radon überall vorkommen kann, ist die gesundheitliche Aufklärung umso wichtiger.

Ein Schutz vor Radon in Gebäuden ist möglich. Voraussetzung ist die Kenntnis über die eigene Radonsituation. Sie kann nur durch eine Messung festgestellt werden. Radonmessungen sind einfach und kosten nicht viel. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sie selbst vornehmen und damit etwas für die eigene Gesundheit tun. Da die Radonmenge in der Regel von Stockwerk zu Stockwerk nach oben hin abnimmt, empfehlen sich Radonmessungen insbesondere für häufig genutzte Räume und Wohnungen im Erd- und Kellergeschoss.

Franz Untersteller Mdl

Foto: Umweltministerium BW/KD Busch

## WANN LIEGEN ERHÖHTE RADONWERTE VOR, DIE EIN HANDELN ERFORDERN?

Radon kann bereits in geringen Mengen langfristig der Gesundheit schaden. Es gibt keinen völlig unbedenklichen Wert. Daher gilt der Grundsatz, je weniger man Radon ausgesetzt ist, desto besser.

Das Strahlenschutzgesetz gibt als Prüf- und Orientierungswert für Maßnahmen zum Schutz vor Radon in häufig genutzten Räumen einen Jahresdurchschnittswert von 300 Becquerel Radon pro Kubikmeter Luft an. Dieser Wert sollte in jedem Fall unterschritten werden. Wenn eine weitere Reduzierung mit einfachen Maßnahmen möglich ist, sollten diese erfolgen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt vor dem Hintergrund von Studien – sofern möglich – die Einhaltung eines Werts von 100 Becquerel Radon pro Kubikmeter Luft.

## WO FINDE ICH MEHR INFORMATIONEN?

Weitere Informationen stehen auf der Webseite [www.radon-lubw.de](http://www.radon-lubw.de) der Radonberatungsstelle Baden-Württemberg zur Verfügung.



### Radonberatungsstelle

LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Telefon: 0721 / 5600-2357

E-Mail: [radon@lubw.bwl.de](mailto:radon@lubw.bwl.de)

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg, Referat 36, Strahlenschutz

### KONZEPTION, GESTALTUNG

IAF-Radioökologie GmbH |

Ilke Schulz, Diplom-Designerin (FH)

Das verwendete Papier ist mit  
dem Blauen Engel zertifiziert.



# Von Grund auf sicher

ALLGEMEINE  
INFORMATION



LUBW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

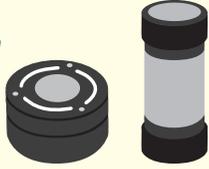
**SIE KÖNNEN RADON AUF EINFACHE WEISE SELBST MESSEN. DIE RÄUME DÜRFEN DABEI WIE GEWOHNT WEITER GENUTZT WERDEN.**

**RADON KOMMT ÜBERALL VOR UND IST MIT MENSCHLICHEN SINNEN NICHT WAHRNEHMBAR.**

**SIE KÖNNEN SICH VOR RADON SCHÜTZEN. DAS GEHT OFT GANZ EINFACH. RADONFACHPERSONEN HELFEN IHNEN BEI DER PLANUNG UND UMSETZUNG.**

Radon hinterlässt auf einem Detektor mikroskopisch kleine Spuren, die im Labor ausgewertet werden.

circa 4 cm



1 Detektor bei Messstelle bestellen (Kosten: circa 30 - 50 € inklusive Auswertung)



2 Messanleitung beachten und Detektor bis zu 12 Monate auslegen oder aufhängen

2

4 Ergebnis per Post/ E-Mail erhalten



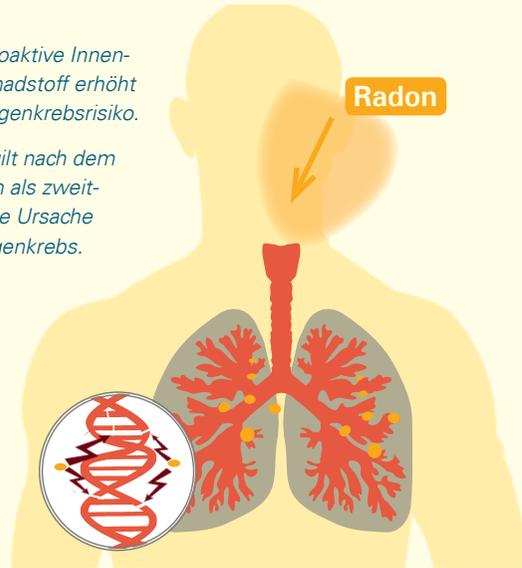
5

3 Rücksendung des Detektors



Der radioaktive Innenraumschadstoff erhöht das Lungenkrebsrisiko.

Radon gilt nach dem Rauchen als zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs.



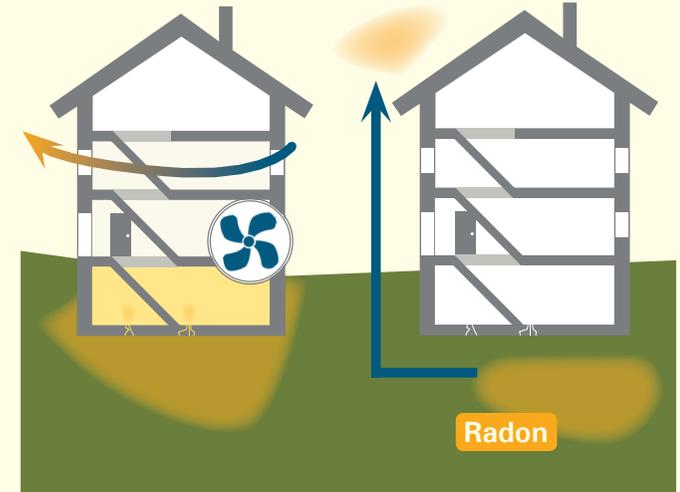
**SCHAFFEN SIE KLARHEIT UND MESSEN SIE SELBST, DENN JEDES GEBÄUDE IST VERSCHIEDEN.**

Eintrittsstellen in das Gebäude können Risse und Leitungsdurchführungen sein.



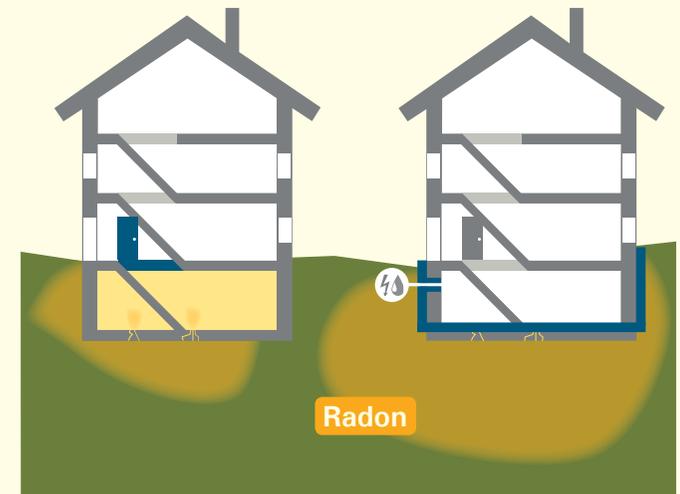
Aufenthaltsräume lüften, Sogwirkung in Gebäude vermeiden

Radon unter dem Gebäude absaugen



Radonwege im Gebäude versperren, Kellertüren abdichten

Eintrittsstellen in Gebäude abdichten



**Bei erhöhter Radonkonzentration:**

Suche nach Eintrittsstellen von Radon in das Gebäude, Ergreifen von Maßnahmen zum Schutz vor Radon